Vereinsmitteilungen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins = Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts = Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp medieval : revista da l'Associaziun Svizra da Chastels**

Band (Jahr): **9 (2004)**

Heft 3

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

10. Dezember 2004
Peter Braun, dipl. Kulturingenieur ETHZ, Fribourg:
Statik – zwischen Normen und schlechtem Gewissen

21. Januar 2005
Rolf Lemberg, dipl. Ing. Architekt, Thun/Stuttgart:
Fenster – Lärm und Energie

4. Februar 2005
Podiumsdiskussion
Giovanni Menghini, lic. phil. I, Bauberater Kant. Denkmalpflege Zürich; Peter Omacher, dipl. Arch. ETH, Denkmalpfleger Kanton Obwalden; Regula Harder, dipl. Arch. ETH/SIA/BSA Zürich; Fritz Maurer, Handwerker für historische Bausubstanz, Horgen

Kosten: Fr. 30.– zu bezahlen an der Kasse, ETH Hauptgebäude, F 67.1 (10.30–12.00 Uhr und 13.00–14.30 Uhr) oder ETH Zürich/Finanzabteilung PC 30-1171-7 (Vermerk: Vorlesungsnummer 851-0451-00), Auskunft: Institut für Denkmalpflege (Tel. 01 / 632 22 84).

Bauen ist komplex, Umbauen erst recht

Normen, baurechtliche Auflagen, Vorschriften und Verordnungen, technische Datenblätter, die Fragen der Haftung bestimmen bereits die Projektierung und auch die Ausführung. Diese «Regeln» werden laufend angepasst, weiterentwickelt, europatauglich gemacht. Doch nach welchen Kriterien, zu wessen Nutzen, mit welchem Ziel und von wem? Wer übernimmt Verantwortung, haftet oder wagt es, sich gegen die Norm auszusprechen und eine nicht normierte Lösung in die Wege zu leiten? Die Vorlesungsreihe versteht sich als kreativer Pool, als Diskussionsforum und als Blick über den täglichen eigenen Suppenteller hinaus, auf der Suche nach kreativen Lösungen im Umgang mit dem Normierten am nicht normierten Schutzobjekt.
Im Wintersemester 2004/05 des Kolloquiums an der ETH Zürich werden Fachleute der Denkmalpflege, der Rechtsdienste etc. darlegen, wie man mit Normen umgehen soll. Gemeinsam mit den Teilnehmenden am Kolloquium werden jeweils anschliessend an die Fachreferate Anregungen und Fragen erörtert.
Wir laden alle Interessierten herzlich ein, an diesem Kolloquium teilzunehmen.

VEREINSMITTEILUNGEN

Jahresversammlung 2004 in Basel

Bei sonnigem, angenehm kühlem Wetter versammelten sich am Samstag, 28.8.2004, um 11 Uhr, vor dem Münster zu Basel rund 60 Vereinsmitglieder. Nach der Begrüssung durch die Präsidentin Dr. Renata Windler und den Kantonsarchäologen Dr. Guido Lassau zeigte Christoph Matt, Mitarbeiter der Bodenforschung Basel-Stadt, in einer Bildschau die wichtigsten Etappen der *Entwicklung von Basels Stadtmauern.* Nach dem Mittagessen im Garten des Cafés zum Isaak wurden in drei Gruppen während rund zwei Stunden die wichtigsten Informationsstellen der Basler Stadtmauer besucht. Dank ihren profunden Kenntnissen der Stadtmauergeschichte gelang es den drei Führenden, uns die Unterscheidung der drei Hauptphasen der Stadtmauerentwicklung verständlich zu machen: die innerste (älteste) Burkhart'sche Mauer, die innere (mittlere) Stadtmauer und die äussere (jüngste) Stadtmauer.
Die Jahresversammlung fand im Theaterkeller «zum Isaak» statt und wurde von der neuen Präsidentin souverän und in gewohnt zügiger Weise durchgeführt. Keiner der traktandierten Tagespunkte gab zu einer Diskussion Anlass.
Im Anschluss an die Versammlung wurden die Anwesenden von den Burgenfreunden beider Basel zu einem Apéro in ihr Vereinslokal – die Burgenstube – eingeladen. Ein Abendessen im Restaurant Luftschloss rundete den Tag ab.
Bei Regenschauer trafen sich am Sonntag, 29.8.2004, um 9 Uhr, vierzig Personen im Bus zur Exkursion ins nahe Sundgau. Während der Fahrt durchs Leimental klarte das Wetter auf, und ohne Regenschirm konnten wir die *Burgruine Pfirt* über dem Städtchen Ferrette besuchen. Die Burg war vom 12. bis 14. Jahrhundert die Residenz der Pfirter Grafen und ging 1324 erbweise an die Herzöge von Österreich über. Im Westfälischen Friede 1648 wurde Burg und Herrschaft Pfirt an die französische Krone abgetreten, die die im Zerfall begriffene Burg dem Kardinal Mazarin schenkte.
Um 1144 gründeten die Grafen von Pfirt im benachbarten *Feldbach* ein Kloster, das sie als Grablege für Familienmitglieder benutzen wollten. Der heute noch bestehenden Klosterkirche statteten wir einen kurzen Besuch ab.
Auf der Fahrt zur *Ruine Morimont* verdunkelte sich der Himmel wieder, und kurz nachdem wir die Auberge de Morimont betreten hatten, prasselte erneut ein Regenschauer nieder. Während wir «Flammkueche» und «Baeckaofe» genossen, verzog sich das Unwetter. Wiederum ohne Regenschirm konnten wir die Burgruine Morimont besuchen, wo wir den Erläuterungen von Frau Gabrielle Claerr Stamm, Präsidentin der Société d'histoire sundgauvienne, teils in «Elsässerdütsch», teils auf Französisch folgten. Eindrücklich ist der grosse Gewölbekeller, der nach Sanierungsarbeiten wieder zugänglich ist. Die Burg war im 13. Jahrhundert in Lehensabhängigkeit der Pfirter Grafen und kam mit Pfirt 1324 erbweise an die Herzöge von Österreich. 1445 und 1468 (Burgunderkrieg) von den Eidgenossen verwüstet, wurde die Burg im 16. Jahrhundert zur Festung ausgebaut und 1637 im Zuge des Dreissigjährigen Krieges von den Franzosen zerstört.

Thomas Bitterli

Vorstand des Schweizerischen Burgenvereins (28.8.2004)

Präsidentin:
Dr. Renata Windler,
Kantonsarchäologie,
Postfach, 8090 Zürich,
043 259 29 63

Ehrenpräsident:
Prof. Dr. Werner Meyer,
Historisches Seminar Uni Basel,
Hirschgässli 21, 4051 Basel

Vizepräsidenten:
Urs Clavadetscher, lic. phil.,
Archäologischer Dienst
Kanton Graubünden,
Schloss Haldenstein,
7023 Haldenstein,
081 354 94 17

Hansjörg Frommelt,
Landesarchäologie Liechtenstein,
Postfach 417, FL-9495 Triesen,
00423 236 75 31

Quästor:
Dr. iur. Martin Baumgartner,
Treuhandgesellschaft BK+P,
Balderngasse 9, 8001 Zürich,
01 213 69 69

Redaktion und Geschäftsstelle:
Thomas Bitterli, lic. phil.,
Blochmonterstrasse 22, 4054 Basel,
061 361 24 44,
Fax 061 363 94 05

Weitere Mitglieder:
Dr. Elisabeth Crettaz,
Le Forum, 3961 Zinal VS,
079 757 48 02

Dr. Daniel Gutscher,
Archäologischer Dienst Kanton Bern,
Eigerstr. 73, 3011 Bern,
031 633 55 22

Dr. Hans Rutishauser,
Denkmalpflege Graubünden,
Loestrasse 14, 7001 Chur,
081 257 27 92

Dr. Jürg Schneider,
Carl-Spitteler-Strasse 71,
8053 Zürich,
01 422 25 22

Zürcher Vortragsreihe Programm 2004/2005

Donnerstag, 25. November 2004

Christian Sieber, Zürich
Der Vater tot, das Haus verbrannt Der Alte Zürichkrieg (1436–1450) aus der Sicht der Opfer in Stadt und Landschaft Zürich

Wie die Schweiz, so ist auch der heutige Kanton Zürich seit langem von Kriegshandlungen verschont geblieben. In historischer Perspektive hat kein Krieg höhere Opfer unter der Zürcher Bevölkerung gefordert und zu grösseren Zerstörungen in der Zürcher Landschaft geführt als der Alte Zürichkrieg.
Der Vortrag vermittelt Einblicke in die Kriegführung und ihre konkreten Folgen für die Bevölkerung, er zeichnet Einzelschicksale nach und behandelt die Frage der Kriegsverbrechen. Zur Sprache kommen aber auch der Wiederaufbau und Zeichen der Versöhnung in der Nachkriegszeit, das Gedenken an die Opfer und die Spuren des Krieges in der Erinnerung der Überlebenden.

Donnerstag, 13. Januar 2005

lic. phil. Eva Roth Heege, Zug
Ofen und spätmittelalterliche Wohnkultur

Unsere Kenntnisse vom Aussehen und von der Struktur des spätmittelalterlichen Wohnhauses wurden dank Archäologie und Bauforschung in den letzten Jahrzehnten stetig vertieft. Neben den Fragen nach der Raumaufteilung eines Gebäudes erforschte man zunehmend auch Teile der häuslichen Infrastruktur und der Ausstattung, wie beispielsweise Kochstelle, Kachelofen oder Wandmalereien.
Im Vortrag soll der Kachelofen als beliebteste Wärmequelle des spätmittelalterlichen Wohnhauses in seiner Ausgestaltung und seiner Bedeutung als Teil der mittelalterlichen Wohnkultur beleuchtet werden.

Donnerstag, 3. Februar 2005

Dr. Roland Böhmer, Zürich, und lic. phil. Peter Niederhäuser, Winterthur
Zwischen klösterlichem Ideal und adligen Bedürfnissen: Das Zisterzienserkloster Kappel

Gegründet vor 1185, war das Kloster Kappel während des ganzen Mittelalters ein verhältnismässig kleiner Konvent. Trotzdem zählt die um 1300 fertig gestellte Kirche zu den Juwelen frühgotischer Zisterzienserarchitektur und drückt die Besonderheiten des Reformordens aus. Die unübersehbaren Spuren adliger Stiftungen machen jedoch gleichzeitig darauf aufmerksam, dass der Konvent in engem Kontakt mit der adligen Umwelt stand.

Samstag, 4. Juni 2005
14.30–ca. 16.45 Uhr

Exkursion nach Kappel am Albis: Kirche und ehem. Klosteranlage
Führung: Dr. Roland Böhmer, lic. phil. Peter Niederhäuser
Treffpunkt: vor der ehemaligen Klosterkirche Kappel
Wegen der bevorstehenden Fahrplanänderungen können die Verbindungen des öffentlichen Verkehrs erst in «Mittelalter» 2005/Heft 1 publiziert werden.

Vorträge jeweils 18.15 Uhr Uni Zürich-Zentrum
Hörsaal: KO2-F-174

Gäste sind stets willkommen. Die Veranstaltungen sind unentgeltlich.

Dr. Renata Windler:
Tel. 043 259 29 63

Dr. Heinrich Boxler:
Tel. 01 923 41 34

Prov. Jahresprogramm 2005

Samstag, 30. April 2005
Frühjahrsversammlung in Meiringen, Besuch des Restiturmes

Samstag, 4. Juni 2005
Exkursion nach Kappel am Albis: Kirche und ehem. Klosteranlage

Samstag, 27. August 2005
Generalversammlung in Zug

Sonntag, 28. August 2005
Exkursion im Raum Zugersee

Das Programm wird durch eine Exkursion im Oktober ergänzt, deren Datum aber noch nicht festgelegt ist. Weitere Informationen folgen im Heft 4/2004.